

Österreichs Aufschwung: Regierung startet digitale Reformen!

Österreichs Regierung plant eine Mission Aufschwung für wirtschaftliche Maßnahmen und Digitalisierung bis Herbst 2025.



Nachrichten AG

Österreich - In Österreich herrscht Einigkeit in der Regierung über die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Stimmung im Land. Wie **oe24** berichtet, reichen Lippenbekenntnisse nicht aus, um die Wirtschaft anzukurbeln. Kanzler Stocker wurde aufgefordert, das Thema Aufschwung zur Chefsache zu machen.

Wirtschaftsminister Hattmannsdorfer und Digitalisierungsstaatssekretär Pröll sind als fähige Regierungsmitglieder für Zukunftsreformen im Gespräch. Zudem wird Infrastrukturminister Hanke von der SPÖ ins Rennen gebracht. Gemeinsam könnten diese vier als Reformmotor der Regierung fungieren.

Notwendige Schritte für den Aufschwung

Um den Aufschwung in Österreich zu fördern, stehen verschiedene Schritte auf der Agenda. Dazu zählen:

- Digitalisierungsoffensive
- Entlastung der Unternehmen
- Maßnahmen gegen die Inflation
- Investitionen in Infrastruktur und Forschung

Die Regierung wird aufgefordert, eine Mission Aufschwung zu starten, ohne Arbeitskreise und runde Tische. Der Erfolg dieser Maßnahmen könnte die Stimmung im Herbst beeinflussen und ein weiteres Wirtschaftsdesaster verhindern.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die digitale Transformation. Wie in einem Bericht von **KPMG Law** erwähnt, wird großer Wert auf digitale Souveränität gelegt. Dies beinhaltet eine stärkere europäische Integration und den Aufbau resilienter Wertschöpfungsketten für zentrale Industrien.

Datenökonomie und digitale Infrastruktur

Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung einer Datenökonomie. Geplant ist die Förderung einer Kultur der Datennutzung, inklusive der Umsetzung des Prinzips „public money, public data“ für öffentlich finanzierte Daten. Handlungsbedarf besteht auch bei der digitalen Infrastruktur, vor allem beim flächendeckenden Glasfaserausbau.

Die Initiativen zur Stärkung der digitalen Infrastruktur umfassen unter anderem die Einführung eines Beschleunigungsgesetzes für den Ausbau von Mobilfunk und Glasfaser sowie die Stärkung des Rechenzentrumsstandorts. Auch innovative Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) spielen eine zentrale Rolle. Diese wird nicht nur als Schlüsselartefakt für die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen betrachtet, sondern ist auch von großer Bedeutung für Bereiche wie Gesundheitsversorgung,

Maschinenbau und Landwirtschaft, wie **das Europäische Parlament** betont.

Für die erfolgreiche Implementierung der KI-Strategie ist eine umfassende Datenstrategie notwendig. Die Regulierung der KI soll den Menschen in den Mittelpunkt stellen und gleichzeitig innovative Unternehmen unterstützen. Nur durch einen rechtlichen Rahmen kann Vertrauen geschaffen werden, um die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen KI in Europa voranzutreiben.

Insgesamt stehen die Zeichen in Österreich auf Aufschwung, mit einem besonderen Fokus auf die Digitalisierung. Der Weg dorthin wird nicht einfach sein, aber er ist entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum des Landes.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.oe24.at • kpmg-law.de • www.europarl.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at